Aus: Der Freiämter





*Das alljährliche Bettagskonzert fand auch traditionellerweise in der Murianer Klosterkirche und vor zahlreichem und begeistertem Publikum statt.* *Bild: Markus Kälin*

# Die Magie des Gemeinsamen

*Bettagskonzert des Singkonvents Freiamt führt zu stehenden Ovationen*

**Am Wochenende fanden die geschichtsträchtigen Bettagskonzerte im Kloster Muri statt. Dieses Jahr erfüllte Mendelssohn Bartholdys Pslam 42 die Kirche und nahm die Anwesenden mit auf eine Reise durch Musik und Zeit.**

«Jetzt sind wir dann fast ausverkauft», sagt die Frau an der Kasse zufrieden. Und tatsächlich, die Klosterkirche Muri ist an diesem Wochenende beinahe voll besetzt. Vor dem Konzert herrscht ein friedliches Treiben, die Besucherinnen und Besucher suchen ihren Platz und tauschen sich über ihre Erwartungen an das Konzert aus. Denn es sind auch einige bekannte Gesichter aus der Region mit von der Partie. So etwa die Aargauer Sopranistin Carmela Konrad oder der Dirigent Walter Siegel, der «Verstärkung» in Form seiner Kantischüler mitgebracht hat, wie eine Besucherin begeistert ihrer Freundin zuflüstert. Doch sobald das Konzert losgeht, verstummt die Menge und lässt sich von den sinnlichen Klängen der Musik in ihren Bann ziehen.

Das Konzert beginnt sanft, die Musik des Barockorchesters «l'arpa festante» wirkt andächtig und berührend, gar sehnsuchtsvoll. Besonders Carmela Konrads Sopran treibt einigen Zuhörern gar Tränen in die Augen. Plötzlich wird die Musik aber aufregend und hinreissend zugleich und projiziert so eine dramatische Szene vor das innere Auge der Anwesenden.

> «Etwas vom Seligsten, was wir tun können»
>
> *Walter Siegel, Dirigent*

## Scheinbar tanzender Dirigent

Im orchestralen Mittelteil lauscht man einem Gespräch zwischen Blas- und Streichinstrumenten, die teils abwechslungsweise, teils gleichzeitig spielend, ein virtuoses Zwiegespräch führen. Im Schlussteil kommt dann der Chor nochmals richtig zur Geltung. Doch auch das Duo aus Sopran – Carmela Konrad und Tenor Nino-Aurelio Gmünder – glänzt in der Klosterkirche.

Mittendrin scheint Dirigent Walter Siegel förmlich zu tanzen. So kunstvoll wie auch bestimmt dirigiert er das Orchester und den Chor durch den Abend. «In Zeiten von Technik und Krieg ist das gemeinsame Geniessen von Musik etwas vom Seligsten, was Menschen gemeinsam tun können», sagt Walter Siegel in seiner kurzen Ansprache vor der Zugabe. Denn diese wird vom Publikum mit Standing Ovations eingefordert. Zum Schluss ziehen die Protagonisten des Abends, Carmela Konrad, Nino-Aurelio Gmünder und Walter Siegel unter tosendem Applaus aus der Kirche.

## Probebetrieb lief seit dem Frühling

Was für die Besucherinnen und Besucher der Genuss eines Abends ist, bedeutet für die Musizierenden monatelange Vorbereitung. Der Chor hat seit dem Frühling für dieses Konzert geübt. Der Kantichor probte zwar erst seit dem Ende der Sommerferien, es wurden jedoch zahlreiche Abende und sogar Samstage für die Proben «geopfert», wie der Gymnasiast Elias König erzählt.

Der Aufwand hat sich auf jeden Fall gelohnt. Die Anwesenden durften einen Abend voller Kunst und Klang geniessen. Doch auch für die Musizierenden war es ein besonderes Erlebnis. Die Cellistin Angelika Miklin schwärmte von der Murianer Klosterkirche und betonte wie «wahnsinnig schön» es sei, wenn «alles zusammenkommt». Dabei bezieht sie sich nicht bloss auf das Orchester und den Chor, sondern auch auf den Austausch mit dem Publikum. «Das bringt immer noch so eine Energie mit rein», schwärmte die Cellistin.

> «Das bringt immer eine Energie mit rein»
>
> *Angelika Miklin, Cellistin*

## Bewegender Abend

Nun ist das alljährliche Bettagskonzert schon wieder Geschichte, die Erinnerungen an einen bewegenden Abend werden das Publikum wie auch die Musizierenden aber bestimmt noch länger begleiten. *--gum*